

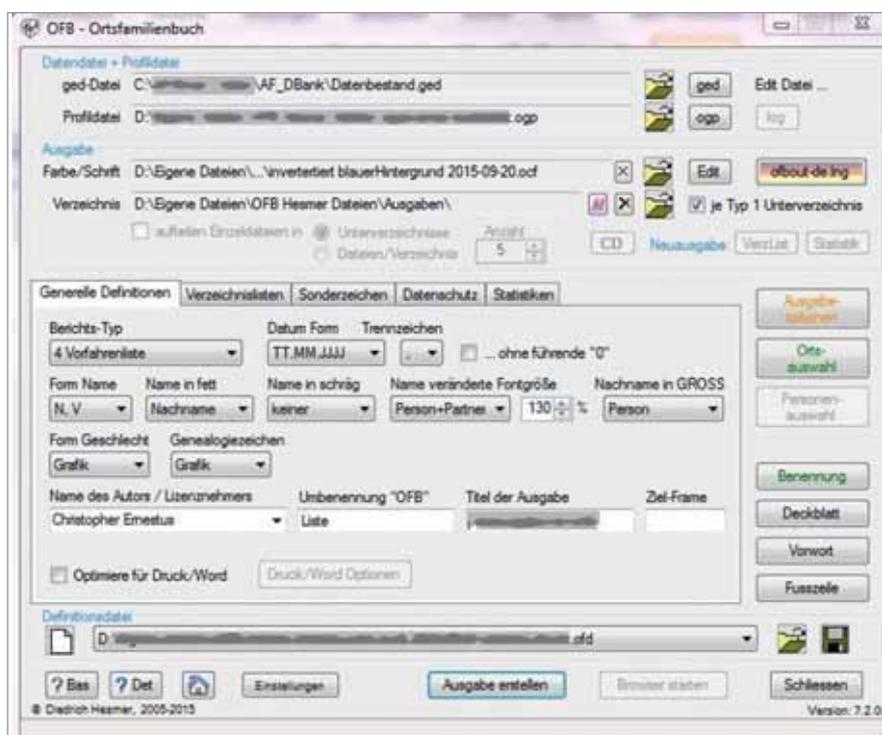
Genealogische Webseiten

Listen aller Art mit OFB

Von Christopher Ernestus

In den beiden letzten Ausgaben der Computergenealogie wurde über verschiedene Programme berichtet, die aus einem vorhandenen Datenbestand veröffentlichungsreife Ausgaben erstellen.

Im folgenden Artikel wird als weiteres mögliches Zusatzprogramm „Ortsfamilienbuch“ (kurz OFB) vorgestellt, mit dem sich sehr variantenreiche Listen ausgeben lassen – ob gedruckt als Familienchronik oder verlinkt für eine private Internetseite bzw. die Weitergabe auf einem Datenträger.



Der Startbildschirm enthält die wichtigsten Eingabemöglichkeiten

Während wohl jedes Genealogieprogramm in der Lage ist, Ahnen- oder Nachfahrenlisten in Textform für die Druckausgabe zu erzeugen, wenn auch nicht immer in der vom einzelnen Anwender gewünschten Form, können längst nicht alle Programme HTML-Dateien ausgeben – und nicht immer enthält das, was als HTML-Ausgabe bezeichnet wird, umfangreiche Hyperlinks zwischen den Personen und zu Medien.

Forscher, die ihre Daten mit Verknüpfungen auf einer eigenen Webseite publizieren (öffentlich oder in einem geschützten Bereich), auf DVD weitergeben oder als Familienchronik ausdrucken möchten, deren Genealogieprogramm hierzu aber nicht die Möglichkeit bietet, sind deshalb auf Zusatzprogramme angewiesen. In der Regel exportiert der Anwender die Daten aus seinem Genealogieprogramm im (weitgehend) standardisierten Format GEDCOM, und das Zusatzprogramm erzeugt daraus HTML. Neben dieser Grundfähigkeit unterscheiden sich solche Programme in vielen Details, die bei der Auswahl berücksichtigt

werden sollten, falls sie dem Anwender wichtig sind – immer vorausgesetzt, das eigene Genealogieprogramm unterstützt diese: Entspricht die Gestaltung dem persönlichen Geschmack und wie weit ist eine Anpassung daran möglich? Werden auch Zeichen für osteuropäische und skandinavische Namen, vielleicht sogar der kyrillischen Schrift unterstützt? Wird die Hervorhebung von Rufnamen unterstützt – eine in Deutschland längere Zeit sogar offizielle Besonderheit der Vornamensgebung, die vielen Programmen etwa aus dem anglo-amerikanischen Bereich völlig fremd ist? Können zu einer Person mehrere Berufe und/oder mehrere Wohnorte bzw. Adressen, vielleicht jeweils mit Zeit- und Quellenangaben, dargestellt werden? Soll eine separate Quellenliste mit Verweisen (also vergleichbar mit Fußnoten in gedruckten Texten) erzeugt werden? Soll eine Ortsliste erzeugt werden können, in der Informationen, Bilder oder Internet-Links zu einem Ort zusammengefasst sind? Können Bilder und andere Medien, die über das Genealogieprogramm eingebunden sind, ausgegeben werden und

in welcher Form? Werden alternative Sortiermethoden unterstützt, z. B. bei längeren Ahnenlisten die in genealogischen Veröffentlichungen beliebte Methode, nicht nach Generationen, sondern nach Familiennamen zu sortieren? Können weitere Ehen eines Vorfahren in der Ahnenliste dargestellt werden? In einer Nachfahrenliste im „Vaterstamm“ (also in der Regel in der Namenslinie) auch die Partner von Töchtern? Für Forscher in der Schweiz ist es zudem wichtig, ob das Feld „Bürgerort“ unterstützt wird.

Forscher mit Anforderungen dieser Art sollten einen Blick auf das Programm „OFB“ von Diedrich Hesmer werfen. Der Name des Programms lässt nicht sofort vermuten, dass es eine interessante Möglichkeit für die Erzeugung privater genealogischer Webseiten ist. Ein Ortsfamilienbuch ist bekanntlich die systematische Zusammenstellung der Familien und Personen eines Ortes. Tatsächlich ist es der ursprüngliche Zweck des Programms, dass Autoren von Ortsfamilienbüchern weitgehend automatisch aus den erarbeiteten Daten ein druckfertiges Manuskript erstellen können – oder eben auch Internet-Seiten mit HTML-Verknüpfungen. Da das Programm aber genauso die Darstellung kleinerer Personenmengen und die Erzeugung von Ahnenlisten und Nachkommenlisten einer Person ermöglicht, eignet es sich auch für die Ausgabe individueller Forschungsergebnisse. Der als englische Übersetzung gewählte Programmname von OFB, „Our Family Book“, macht dies schon etwas deutlicher.

Getestet wurde das Programm OFB hier in Verbindung mit dem Genealogieprogramm Ages! in dessen aktueller Version 2.04, doch sollten die Aussagen mit kleinen Variationen auch auf jedes andere GEDCOM-fähige Genealogieprogramm übertragbar sein, sofern es den Export entsprechender Datenfelder unterstützt.

Gleich auf dem Startbildschirm nimmt der Anwender die wichtigsten Eingaben vor: Name und Pfad der GEDCOM-Datei, die er zuvor aus dem Genealogieprogramm exportiert hat, das Verzeichnis für die zu erstellende Ausgabe und den Berichts-Typ. OFB unterscheidet neun Grundtypen, unter anderem Detailliste, Vorfahrenliste, Nachkommenliste und Spitzenahnenliste. Mit der „Ortsauswahl“ können alle Personen ausgegeben werden, die mit ausgesuchten Orten in Verbindung stehen. Ausgewählt werden kann auch, ob Geburts-, Tauf-, Sterbeort usw. bis hin zum „Aufenthalts-/Wohnort“ bei der Auswahl mit berücksichtigt werden sollen. Die Personenauswahl erlaubt nicht nur die Auswahl von Personen mit einem bestimmten Vor- und/oder Nachnamen, sondern lässt eine Selektion nach vielen weiteren Kriterien zu wie zeitlichen Grenzen, Geschlecht, Beruf, Religion usw. Bei den Ausgabeoptionen werden die auszugebenden Datenfelder festgelegt. Auch lässt sich mit vielen Einstellungen die optische Gestaltung beeinflussen, etwa in welchen Fällen eine Zeile begonnen wird, ob, wo und welche Trennzeichen benutzt werden, in welcher Reihenfolge etwa Ausbildung, Beruf, Quellen oder Religion einer Person auszugeben sind, wie die Ausgabe sortiert werden soll usw. Nicht zu vergessen sind auch die zahlreichen Optionen, um den Datenschutz zu gewährleisten oder beispielsweise „vertrauliche Notizen“ zu unterdrücken, die – entsprechend dem GEDCOM-Standard – in vielen Genealogieprogrammen definiert werden können. Fotos können entweder als Bild oder als Textverknüpfung dargestellt werden und man kann auswählen, ob z. B. nur das erste Bild bei jeder Person dargestellt wird.

Die Vielzahl von Optionen, die an dieser Stelle nicht im vollen Umfang vorgestellt werden können, wirkt auf den ersten Blick

überwältigend. Viele Optionen sind aber selbsterklärend. Im Zweifelsfall helfen die beim Überfahren mit der Maus eingeblendeten Fenster mit kurzen Hilfetexten weiter. Da das Ergebnis – die fertigen HTML-Seiten – in kürzester Zeit erstellt und im Browser des PCs betrachtet werden kann, empfiehlt der Autor aus eigener Erfahrung einen Start mit den Grundeinstellungen. Anhand einer fertigen Liste fällt die Entscheidung wesentlich leichter, ob Details hinzugefügt oder anders dargestellt werden sollen. Die Einstellungen lassen sich dann nach und nach anpassen bis zum optimalen Ergebnis. Bei einigen komplexeren Vorhaben hilft ein Blick in das umfangreiche Handbuch.

Hat man sich entschlossen, den ersten Versuch zu wagen, genügt ein Druck auf den Schaltknopf „Ausgabe erstellen“. Bei den meisten Listen sind jetzt keine weiteren Benutzereingriffe erforderlich. Nur bei Nachkommenlisten und Vorfahrenlisten, die naturgemäß eine einzelne Ausgangsperson benötigen, wird der Anwender noch aufgefordert, diese auszuwählen. Die Verarbeitungszeit mit einem Datenbestand von etwa 2.000 Personen auf einem etwas betagten Windows-7-Rechner lag für diesen Test deutlich unter einer Minute. Ist die Verarbeitung beendet, wird eine Log-Datei angezeigt, die über statistische Daten und möglicherweise aufgetretene Probleme mit der GEDCOM-Datei informiert. Diese können beispielsweise dadurch entstehen, dass der GEDCOM-Standard in bestimmten Fällen von den Genealogieprogrammen unterschiedlich interpretiert wird. Hier bietet OFB die Möglichkeit, Anpassungen vorzunehmen, wobei für die wichtigsten Programme fertige Profile mitgeliefert werden.



Geschichtlicher Büchertisch

Mehr als 10.000 Bücher,
Biographien, Fachpublikationen,
Reprints und Faksimiles
zu geschichtlichen und
genealogischen Themen

Jetzt online bestellen!

www.geschichtlicher-buechertisch.de

Ralf G. Jordan
Geschichtlicher Büchertisch
Bischof-Wedekin-Str. 14
D-31162 Bad Salzdetfurth

ERNESTUS**Friedrich Arthur Max**  [G238.7n](#)♦ Osnabrück 14.01.1867, † Potsdam, [\[L15\]](#) 24.02.1929[\[S221\]](#), 5.1, [Zeugnis Max Ernestus 1886](#); [\[S221\]](#), 1*Schulbildung:* Großes Militärwaisenhaus, von/ab 1875 bis Sep 1881, Potsdam, [\[L15\]](#), Waisenstr. 36, heute Dortstr. 36*Beruf(e):* Kaufmännischer Lehrling, von/ab 01.10.1881 bis 1885, Potsdam, [\[L15\]](#), Kaiserstr. 1, bei Heinrich Lorenz, "Tabak- und Cigarren-Geschäft sowie Seifen, Licht- und Parfümerie-Handlung"Handlungsgehilfe, von/ab 1885 bis 01.10.1886, Potsdam, [\[L15\]](#), Kaiserstr. 2, bei Heinrich Lorenz, Tabak- und Cigarren-Geschäft

Verkäufer, von/ab Okt 1886 bis Jan 1900, Berlin, bei Loeser & Wolff Zigarren (Stammhaus Alexanderstr. 1), 1898 in der Filiale am Spittelmarkt

Kaufmann, von/ab 1900 bis 1901, Potsdam, [\[L15\]](#), Kaiserstr. 2, Mitbegründer (15.02.1900) des Zigarrengeschäfts Ernestus & Pudor,

Mitbegründer: Gustav Heinrich Malte Pudor

Kaufmann, von/ab 1901 bis 1903, Stettin (Szczecin), [\[L14\]](#), Paradeplatz 24 (heute ul. Mickiewicza), Partner des Zigarrengeschäfts Max ErnestusKaufmann, von/ab 1903 bis 1908, Potsdam, [\[L15\]](#), Am Kanal 46*Besitz:* Geschäfts- und Wohnhaus, von/ab 1919, Potsdam, [\[L15\]](#), Kaiser-Wilhelm-Allee 57Geschäfts- und Wohnhaus, von/ab 1926, Potsdam, [\[L15\]](#), Am Kanal 46 von/ab Okt 1903 bis 1908, Potsdam, [\[L15\]](#), Am Kanal 47 (30.10.1903)Mitglied der Freimaurer-Loge Minerva in Potsdam; von/ab 09.04.1918, [Zur Geschichte der Loge Minerva](#)Evangelische Kirchengemeinde St. Nicolai; von/ab 1918, Potsdam, [\[L15\]](#), ab 1918 Gemeindevorsteher; von 1925 bis 1929 KirchenältesterVater: Ernestus, Johann Friedrich, ♦ Barmen (Wuppertal) 15.06.1833, † Potsdam 06.12.1874 [\[G7n\]](#)

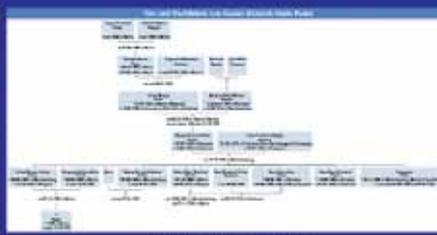
Mutter: Burwig, Wilhelmine Auguste, ♦ Potsdam 12.09.1835, ~ Potsdam, † Potsdam 26.12.1896

Medien:

Max Ernestus



Zigarrenkiste aus dem Bestand von Ernestus & Pudor



Verwandtschaftstafel Pudor

♦ Berlin 14.10.1898

Ausschnitt eines umfangreicheren Personendatensatzes mit Medien

Der Schaltknopf „Browser starten“ ist nun aktiviert und kann angeklickt werden. Damit können die erzeugten Dateien im Standard-Browser des PCs kontrolliert werden – sie erscheinen genau so wie auch später im Internet. Sofern das zur Eingabe genutzte Genealogieprogramm es unterstützt, werden fremdsprachige Namen und Orte – bei Bedarf auch in kyrillischen Buchstaben – korrekt wiedergegeben. Alle Medien (z. B. Fotos), die vorher mit dem Genealogieprogramm eingebunden wurden und die ja oft in verschiedenen Verzeichnissen des PCs liegen, werden in ein neues Verzeichnis kopiert (falls nicht anders gewählt) und lassen sich so zusammen mit den HTML-Dateien auf den Webserver laden.

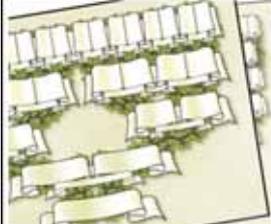
Sagt das Ergebnis noch nicht zu, müssen die Inhalte mithilfe des Genealogieprogramms oder der Einstellungen des Programms OFB angepasst werden.

Da OFB niemals die eigentliche GEDCOM-Datei verändert, kann gefahrlos mit den Einstellungen experimentiert werden. OFB speichert seine Einstellungen in mehreren Konfigurationsdateien ab. Dadurch können einmal erprobte Einstellungen

gesichert und später jederzeit wiederhergestellt werden, oder man legt Einstellungen für unterschiedliche Verwendungszwecke an.

Eingebundene Medien werden als Vorschaubilder entweder in einheitlicher Höhe oder einheitlicher Breite angezeigt. Sie können im Browser angeklickt und dadurch in Originalgröße betrachtet werden.

Alle im GEDCOM-Standard vorgesehenen Ereignisse, aber auch selbst definierte „Ereignisse“, die GEDCOM ebenfalls erlaubt, werden vollständig ausgegeben. Forschungsergebnisse, die den Rahmen einer Liste sprengen würden – zum Beispiel Übersichtstafeln, die OFB nicht selbst erstellt oder Exkurse zu Häuser- und Firmengeschichten – können in Form beliebiger Dateien (am sinnvollsten sind hier HTML oder PDF) im Genealogieprogramm hinterlegt und als Medien-Hyperlinks in der Liste bei dem zugeordneten Ereignis ausgegeben werden. Hierbei erscheint der im Genealogieprogramm eingegebene „Titel“ als anklickbarer Text. Auch Verknüpfungen zu anderen Personen innerhalb der exportierten Daten, beispielsweise Paten und



Repräsentative Ahnentafelvordrucke

- 4 bis 8 Generationen
- Portrait-Ahnentafeln 4 und 5 Generationen
- zum selbst Ausfüllen oder
- mit Ihren Daten und Bildern eingefügt

<http://geneagraphiks.de/vordrucke-fuer-ahnentafeln/>
Stefan Blaich Postfach 131067 70068 Stuttgart Tel. 07042-2886974



L4 Tschernyschewskaja (Tschernischewskaja, Tscheryscherskaja, Chernyshevskaya, Чернышевская, Советская), *Koordinaten: N49.00805664, E42.1202774, Der Ort liegt am rechten Ufer, des Flusses Tschir (Чир), einem rechten Nebenfluss des Don. Als im November 1942 die Rote Armee nördlich und südlich von Stalingrad die deutschen Linien durchbrechen und schließlich Stalingrad einkesseln konnten, drangen sie in wenigen Tagen auch westlich bis Tschernyschewskaja vor. Die deutsche 22. Panzerdivision wurde weitgehend vernichtet. Die endgültige Einnahme des Ortes wurde im Jan. 1943 gemeldet. 1957 wurde er in Sowetskaja (Советская) umbenannt und ist heute Sitz eines Distrikts (Raion) im russischen Oblast Rostow am Don..*

Medien:

[Anzeige mit verschiedenen Kartendiensten](#)

[Советская in der russischen Wikipedia](#)

["Sovetsky District" in der englischen Wikipedia](#)

L14 Stettin (Szczecin), *Stettin war um 1900 als Hauptstadt der Provinz Pommern und durch seine Lage an der Mündung der Oder in die Ostsee sowie die Eisenbahnlinie Berlin-Stettin ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt und Industriestandort sowie Sitz vieler Verwaltungsbehörden. Dies könnte der Grund sein, warum Max Ernestus hier zeitweise sein Zigarrengeschäft betrieb, denn persönliche oder familiäre Bindungen dorthin sind nicht bekannt..*

Medien:



Quelle: GOV



Der Hafen von Stettin um 1900



Gebäude der ehemaligen
Generallandschaft, damals gegenüber
dem Geschäft Paradeplatz 24

[Stettin \(Szczecin\) im Genealogischen Ortsverzeichnis \(GOV\)](#)

Für das Ortsverzeichnis sind Text und Bilder im Genealogieprogramm als Notiz bzw. Medien zum Ort hinterlegt worden.

Trauzeugen, aber auch ein Vetter, der Mitbegründer eines Geschäfts war, die einige Genealogieprogramme als „verbundene Personen“ oder „Anwesende“ ermöglichen, werden als anklickbare „Links“ übernommen.

Falls das verwendete Genealogieprogramm eine Ortsverwaltung unterstützt, können auch „Notizen“ und Medien zum Ort eines Ereignisses hinterlegt werden. Durch das Anklicken eines Verweises, der automatisch von OFB hinter dem betreffenden Ort angelegt wird, gelangt man dann in den entsprechenden Abschnitt des von OFB erzeugten Ortsverzeichnisses. Ein Ort kann beispielsweise mit einer kurzen Beschreibung versehen werden, die gezielt auf die Zeit eingeht, in der der entsprechende Vorfahr dort lebte, ergänzt durch Bilder oder Kartenausschnitte. Besonders sinnvoll sind hier als „Medien“ auch Internet-Links, etwa zum Genealogischen Ortsverzeichnis (GOV) oder zu einem GenWiki- oder Wikipedia-Artikel. Ein Quellenverzeichnis mit Beschreibungstexten und Medien kann ebenfalls erzeugt werden.

PROGRAMM-STECKBRIEF

OFB (Ortsfamilienbuch / Our Family Book)

| | |
|-----------------|--|
| Version: | 7.2.0 vom 02.09.2015 (Anmerkung: bei Redaktionsschluss ist Version 7.2.1 ab Anfang/Mitte November 2015 geplant) |
| Hersteller: | Diedrich Hesmer, Herrenberg (D), Saviese (CH) |
| Preis: | 35 EUR (50 CHF) Standardversion einschl. „OFB Service Programme“ für erweiterte individuelle Anpassungen, 45 EUR (60 CHF) im Paket mit mehreren „Gedcom Service Programmen“ zur Analyse und Bearbeitung von GEDCOM-Dateien (im Artikel nicht behandelt). |
| Betriebssystem: | Windows (ab XP) oder Mac-Rechner, die mit dem Mac OS unter Windows booten, Programmaktivierung erforderlich (ohne Lizenzierung als eingeschränkte Testversion lauffähig) |
| Sprachen: | Deutsch und Englisch |
| Homepage: | ofb.hesmer.name |



www.Wappensuche.de

Josef Ramsperger MdH, Geprüfter Heraldiker (Herold)

Familienwappen-Neustiftungen, Wappenarchiv, www.Heraldikshop.de

PRIOR, Wilhelm Heinrich (Henrich Wilhelm, *in einigen Quellen*, [S226]) ♂ , *Name nach der Heirat: Veregge, seit der Eheschließung 1837*,

[S226]

* Bad Essen (Kirchspiel) 24.04.1811, [S90], † Astrup 20.01.1846, 9a, [S90], *Todesursache: Schwindsucht*

[S226], G2113, [S76]

Beruf(e): Kolon, Astrup (Kirchspiel Schledehausen), Hof Veregge

Wohnort(e): von/ab 1830, Schledehausen (Kirchspiel), *war am 22.06.1837 schon über sieben Jahre im Kirchspiel Schledehausen.*

Religion: ev.-lu.

Vater: **Prior**, Caspar Heinrich, * Eielstädt 03.08.1782, † Eielstädt, ☐ Bad Essen 21.12.1817, «8»

Mutter: **Westerfeld**, Clara Elisabeth, * Bad Essen 27.06.1785, † Eielstädt, ☐ Bad Essen 07.02.1819, «9»

Ehen / Partnerschaften:

- 1) **Veregge, Anna Engel Wilhelmine** ♀ , * Astrup 08.02.1813, † Astrup 20.10.1843, «5»

☞ Schledehausen 22.06.1837, *Nr. 10/1837*, [S226], G2113

Eltern: Hermann Heinrich **Veregge**, * Astrup 28.09.1769, † Astrup 28.02.1854, «10» & Anne (Margarethe) Philippine **Kottmann**, * Jeggen 16.09.1771, † Astrup 9a 28.02.1837, «11»

- 2) **Beinker, Anna Maria** ♀ , * Astrup 14.03.1817, † Astrup 26.11.1849, *Todesursache: Schwindsucht*, [S226], G2112, *Religion:* ev.-lu.

☞ Schledehausen 21.03.1844

Eltern: Johann Henrich Christian **Beinker**, [S226], H1246 & Maria Elisabeth **Rüsse**, [S228], *Wohnort(e):* Grambergen ☐☐

weitere Partnerschaften: ☞ Schledehausen 23.03.1848 mit Johann Heinrich **Wegmann**, * Feldmühle 14.10.1824, † nach 15.09.1852, *bewirtschaftet noch mindestens 1852 den Hof Veregge, möglicherweise bis 1865 (Übernahme durch den 1840 geborenen Hoferben)*, [S227], Astrup 9a, [S226], G3320, *Religion:* ev.-lu.

Kinder:

- 1) Hermann Heinrich Veregge ♂ , «aus ☐ 1», *
- 2) Anna Maria, *Portrud Veregge* ♀ , «aus ☐ 1», *



Der Hof Veregge (Foto Elke Swafing)

In Vorfahren- und Nachkommenlisten (hier nur Ausschnitte) sind „Partnerschaften von Partnerschaften“ darstellbar und lassen Zusammenhänge bei Namenswechseln und Erbfolgen (hier: Hof und Familienname Veregge) erkennen.

Auf Wunsch gibt OFB nicht nur alle Partner eines Vorfahren aus, die selbst keine Vorfahren sind, sondern sogar die Partnerschaften der Partner. Dadurch werden Zusammenhänge bei der Berufswahl oder bei der Erbfolge von Höfen manchmal erst deutlich, wie in dem folgenden Beispiel aus dem Osnabrücker Raum mit dem speziellen westfälischen Namensrecht: Wilhelm Heinrich Prior heiratet 1837 die Erbin des Hofes „Veregge“ und übernimmt damit ihren Geburtsnamen. Als sie stirbt, heiratet er Anna Maria Beinker und behält den Namen Veregge. Als er wiederum stirbt, heiratet die Witwe Johann Henrich Wegmann, das Ehepaar heißt nun aber Wegmann, obwohl es den Hof noch jahrelang weiter bewirtschaftet. (Der Autor dankt Elke Swafing und Anke Waldmann für die Bereitstellung der Daten aus ihrer Datenbank.)

Zum Auffinden der Datensätze können Verzeichnislisten angelegt werden, mit deren Hilfe die Personen nicht nur nach Nachnamen und Orten erschlossen werden, sondern sich – falls gewünscht – auch nach Berufen, Vornamen, Todesursachen, Geburtsdaten usw. sortieren, suchen und anklicken lassen. Auch hier sind zahlreiche Varianten einstellbar. Daneben können umfangreiche Statistiken erstellt werden.

Eine weitere Option in OFB ist die sogenannte Komfort-Darstellung. Dabei werden Verzeichnisliste und Datensatz sowie eine Navigationsleiste der Familiennamen in unterschiedlichen Rahmen („Frames“) dargestellt, die man getrennt voneinander bewegen („scrollen“) kann. Zwar gilt diese Technik bei Webdesignern als veraltet, sie ermöglicht dem Anwender aber einen guten Überblick und eine schnelle Navigation.

Über die Funktion „Benennung“ lassen sich alle Standardtexte frei verändern, etwa für eine fremdsprachige Version der Webseite, oder um je nach Geschmack beispielsweise „Beruf“ in „Beruf(e)“, „Lebensort“ in „Wohnort(e)“ oder „ab“ in „seit“ umzubenennen.

Neben der Darstellung auf dem Bildschirm erlaubt OFB natürlich auch das Ausdrucken als Familienchronik. Notwendige Anpassungen für den Druck – wie das Entfernen der unterstrichenen Internet-Links – übernimmt das Programm automatisch. Die HTML-Dateien können dann direkt ausgedruckt, mit einem PDF-Druckertreiber in ein PDF umgewandelt oder z. B. zuerst in das Textverarbeitungsprogramm Word importiert werden.



Die „Komfort-Darstellung“ soll die Navigation erleichtern.

Fazit

Wer nach einer Möglichkeit sucht, seine genealogischen Forschungsergebnisse in optisch ansprechenden HTML-Seiten auszugeben und dabei auch speziellere Zusammenhänge angemessen darstellen möchte, der dürfte nach den Erfahrungen des Autors mit OFB und dessen zahlreichen Einsatzmöglichkeiten

eine gute Lösung finden. Hinzu kommt, dass der Programmator das Programm regelmäßig weiterentwickelt und Anregungen von Anwendern – soweit er von deren Nützlichkeit und Realisierbarkeit mit angemessenem Aufwand überzeugt werden kann – oft sogar kurzfristig umsetzt. ■

Metasuche
Zentrale genealogische Suchmaschine
mit Benachrichtigungsfunktion vom Verein für Computergenealogie

Durchsuchen Sie mit nur einer Abfrage eine Vielzahl von Datenbanken und lassen Sie sich auf Wunsch bei neuen Informationen zu Ihrem Suchbegriff regelmäßig per E-Mail informieren

Gerne binden wir auch Ihre Datenbank an die zentrale Meta-Suche an!

meta.genealogy.net

25 Jahre 1989-2014
Verein für Computergenealogie e.V.